

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in memoriam

Erster Delegierter für Raumplanung verstorben

(vlp/aspan) In diesen Tagen ist in Erlenbach bei Zürich ETH-Professor Martin Rotach verstorben. Von 1972 bis 1975 war er der erste, vom Bundesrat gewählte Delegierte für Raumplanung. Er widmete sich in dieser Funktion dem Schutz gefährdeter Landschaften, der Vorbereitung des Bundesgesetzes über die Raumplanung und der Ausarbeitung eines schweizerischen Raumordnungskonzeptes. In den vorangehenden Jahren 1965 bis 1971 ist er als Direktor des Instituts für Orts-, Regional- und Landesplanung der ETH Zürich hervorgetreten. Mit diesem hatte er die Landesplanerischen Leitbilder entwickelt, die zu einer wesentlichen Grundlage der schweizerischen Raumplanung wurden. Sie fanden internationale Beachtung. Das Institut war das erste, das im grossen Stil interdisziplinäre Forschung wagte. Martin Rotach war Verkehrsingenieur und Raumplaner in einer Person. Als späterer Gründer des Instituts für Verkehrsplanung und Transportsysteme (IVT, ETH Zürich) wandte er sich der Verbindung von Raum- und Verkehrsplanung zu.

veranstaltungen/ manifestations

Quand l'économie soigne son environnement

Colloque Fondation Nature et Economie

Dans le cadre de ses activités de promotion de la nature en milieu construit, la Fondation Nature et Economie organise une journée d'information le jeudi 19 avril 2007 sur le thème des aménagements extérieurs naturels et de l'écologie dans la construction. Cette manifestation se déroulera au Centre Ecoparc à Neuchâtel. Au vu du développement très rapide des agglomérations et donc de l'urbanisation croissante du territoire, la gestion écologique durable des espaces construits revêt une importance toujours plus grande (biodiversité, cadre de vie agréable, gestion des eaux, protection de l'air, climat, etc.). Le but de cette journée d'information est de présen-

ter les opportunités et solutions pratiques en matière d'aménagements naturels ainsi que leurs avantages économiques, paysagers et biologiques.

Date: 19 avril 2007

Lieu: Neuchâtel

Fondation Nature & Economie
www.natureeconomie.ch

Le salon qui présente des innovations efficaces

SuisseEnergie pour les communes et la Ville de Neuchâtel organisent le premier «Salon de la mobilité» à Neuchâtel. Celui-ci a pour objectif de permettre aux différents acteurs travaillant dans les communes, les services cantonaux, les organisations et les entreprises de s'informer et d'échanger sur les solutions de mobilité novatrices.

Contenu et programme

Une journée professionnelle sur le thème «gestion de la mobilité en entreprises», ainsi qu'une manifestation pour le public de la région, agrémentée d'animations et de concours, auront lieu le jeudi 26 avril. Un congrès bilingue (f et d) se tiendra le vendredi 27 avril, présentant des bons exemples, et offrant aux participants la possibilité d'échanger leurs expériences lors d'ateliers nationaux et internationaux.

Une exposition permettra également aux participants de découvrir une large palette d'innovations, de produits et d'offres en matière de mobilité durant les deux jours du salon.

Public cible

Ce salon s'adresse aux acteurs et professionnels de la mobilité. Une partie du programme est toutefois ouverte au grand public.

Date: 26 et 27 avril 2007

Lieu: Place du Port et sur cinq bateaux amarrés au Port de Neuchâtel

Information et inscription: Monika Tschanen-Süess, Gestion de la mobilité
SuisseEnergie pour les communes
Tél: 033 334 00 26
m.tschannen@rundum-mobil.ch
www.energiestadt.ch

Vorarlberger Fahrradgipfel

Klima, Gesundheit, Verkehrsprobleme – das Fahrrad ist das geeignete Mittel, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Und wie geht das ganz konkret?

Der Vorarlberger Fahrradgipfel richtet sich an Fachleute, Mobilitätsverantwortliche in den Gemeinden, Bürgermeister, Gemeinde- und InteressensvertreterInnen sowie die interessierte Öffentlichkeit aus dem In- und Ausland. Lassen Sie sich auf dem Fahrradgipfel von den besten Beispielen zur Unterstützung des Radverkehrs inspirieren. Hier erfahren Sie mehr über die Aktivitäten von Bund, Land und Gemeinden. Profitieren Sie für Ihre eigene Arbeit von Informationen und Kontakten aus erster Hand.

2007 ist in Feldkirch das «Jahr der Mobilität». Mit zahlreichen Massnahmen engagiert sich die Stadt für den Radverkehr. Neue Akzente in der Mobilitätspolitik setzt das Land Vorarlberg mit dem Schwerpunkt Mobilitätsmanagement.

Datum: 4. Mai 2007

Ort: Feldkirch

Anmeldung:

bis 23. April 2007

per Fax: +43 (0)5522/304-1409

per Email: bauamt@feldkirch.at

www.feldkirch.at/fahrradgipfel

Pollution lumineuse en milieu urbain

Séminaire d'une demi-journée (14h-17h30).

Public visé: institutions publiques, DAEL, autorités communales, architectes, urbanistes. Objectif: sensibilisation au problème de la pollution lumineuse.

Contenu: séminaire basé sur des exemples pratiques. Deux parties: définition de la pollution lumineuse en zone urbaine; comment diminuer ce facteur?

Date: 10 Mai 2007

Lieu: Ecole d'ingénieurs de Genève

Service de formation continue HES-SO Genève
Chemin du Château-Bloch 10, 1219 Le Lignon
Tél. 022 795 25 10, Fax: 022 795 25 11
hes-formation@hesge.ch
www.hesge.ch/formation



Photo: www.danksky.ch

Aktionstag: Wahre Werte

Am Aktionstag «Wahre Werte» erhält die Bevölkerung Gelegenheit, die Werte zu entdecken, die in Rohstoffen, in Produkten und sogar in Abfällen stecken. Die Aktionen sollen dazu einladen, spielerisch und unterhaltsam das eigene Handeln bezüglich Abfälle vermeiden, recyklieren, kompostieren, fachgerecht entsorgen und Littering zu überdenken, sei es im Rahmen eines Bring- und Holtages, am Tag der offenen Tür im Werkhof, bei der Führung durch die Kehrtrichterverbrennungsanlage, beim Recyclingparcours oder an einem abfallarmen Fest auf dem Dorfplatz.

Datum: 11. – 12. Mai 2007

Praktischer Umweltschutz Schweiz (PUSCH)
www.umweltschutz.ch

Raumplanung in der Praxis

Absolventinnen und Absolventen des Studienganges Raumplanung stellen eigene Arbeiten vor:

- Nicola Roggo (Stadtverwaltung Kreuzlingen, Bauverwaltung):
«Die erste Stadt der Schweiz – Stadtentwicklung Kreuzlingen – der kommunale Richtplan»
- Christian Blum (Feddersen & Klostermann, Zürich):
«Tendenzen in der Stadtplanung: Differenzen verstärken und Aussenräume planen – Aktuelle Planungen in Bülach und Bachbühlach»
- Reto Loretz (Binningen, Basel Land):
«Nachhaltiges Abfallkonzept für die Insel Socotra (Jemen)»

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen (anschliessend Apéro).

Datum: 15. Mai 2007

Zeit: 17.00 – 19.00 Uhr

Ort: Hochschule für Technik Rapperswil HSR, Raum 3.008 und im Anschluss Foyer3

www.r.hsr.ch

Public Private Partnerships (PPP) – Wie sollen Planende damit umgehen?

Tagungsziel

Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichem Gemeinwesen und Privaten im Rahmen von Public Private Partnerships (PPP) ist neu für die Schweiz. Die zunehmenden Finanzprobleme öffentlicher Gemeinwesen werden voraussichtlich zur Folge haben, dass PPPs auch hierzulande vermehrt in Betracht gezogen werden. Dadurch öffnen sich für die Beteiligten Chancen, aber auch Risiken. Für Planende stellt sich die Frage, welche Stellung sie im Zusammenspiel zwischen öffentlicher AuftraggeberIn, InvestorIn, BetreiberIn etc. einnehmen können. Insbesondere wird zu klären sein, ob und auf welche Weise die Planenden zum Gelingen eines PPP beitragen können. Dieses Spannungsfeld soll im Rahmen der Veranstaltung ausgeleuchtet werden.

Datum: Freitag, 25. Mai 2007

Zeit: 8.15 – 13.00 Uhr

Ort: BEA Expo, Mingerstrasse 6, Bern, Gebäude 1, Kongresszentrum (Halle 140)

sia Sektion Bern
Kapellenstrasse 14, 3001 Bern
Tel. 031 390 25 83, Fax: 031 390 25 82
info@siabern.ch, www.siabern.ch

La journée nationale environnement et santé

Le Plan d'action environnement et santé (PAES) s'achèvera fin mai 2007. Afin de marquer officiellement la fin du PAES, d'échanger des expériences et de déterminer la suite des démarches dans le domaine de la santé et de l'environnement en Suisse, nous organisons une journée nationale. Le programme de la journée comprend des exposés, des débats publics et des stands d'information. Vous aurez l'occasion de profiter du savoir-faire d'acteurs importants du PAES ainsi que des secteurs de la santé et de l'environnement (Confédération, cantons, ONG, etc.). Nous vous présenterons les résultats du PAES, des projets innovateurs ainsi que les résultats de l'évaluation.

Date: 6 juin 2007

Lieu: Berne

Aktionsplan Umwelt und Gesundheit APUG
Bundesamt für Gesundheit
www.apug.ch

ENERGISSIMA

Le premier salon suisse des énergies renouvelables et des technologies nouvelles

Ce nouveau salon, spécifiquement consacré au thème actuel et d'une importance cruciale des énergies renouvelables, représente une véritable première en Suisse et s'adressera aussi bien au grand public qu'aux professionnels.

Thématique du salon

Energie hydraulique • géothermie • solaire photovoltaïque • solaire thermique • biocarburants • biogaz • éolien • bois • transport & distribution d'énergie • économies d'énergie • efficacité énergétique • services et organismes

Date: 14 au 17 juin 2007

Lieu: Bulle (FR), Centre d'expositions d'Espace Gruyère

www.energissima.ch

Making Places

7th Biennial of European Towns and Town Planners

The Hungarian Society for Urban Planning (MUT) is inviting all urban planners, interested professionals and decision makers both from Europe and outside the Old Continent to attend this global event. The key to the success of any

such professional gathering is a relevant theme, world-class speakers, inspiring workshops, competent management, a memorable venue and friendly hospitality. All these components are guaranteed in Budapest.

The Conference will deal with the design of the urban environment in an interdisciplinary manner: covering a wide range of issues e.g. sustainable practices, future visions, latest concepts, generic skills, community concerns, effective controls, and the role of culture and innovation, focusing on challenges that urban planners face in the process of creating liveable and memorable places, in the context of unforeseen changes.

The two and a half day program will follow the best practice: plenary sessions with outstanding keynote speakers in the morning followed by concurrent mobile workshops (site visits) in the afternoons. Parallel with it, there will be also an exhibition of plans, projects from all over the world and from Hungary, including the entries for the Hungarian Plan of the Year. Also be of ample opportunities for sightseeing and entertainment.

Date: 21-23 June 2007

Place: Budapest, Hungary

info@makingplaces.hu
www.makingplaces.hu

wettbewerbe/ concours

«Prix Velo» für wegweisende Velo-Infrastruktur

Mehr Leute sollen regelmässig das Velo benutzen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn den Bedürfnissen des Veloverkehrs in der Planung mehr Beachtung geschenkt wird. Darum zeichnet die IG Velo Schweiz mit dem «Prix Velo» innovative und vorbildliche Veloverkehrs-Lösungen aus. Das Siegerprojekt erhält 10000 Franken.

Der «Prix Velo» ist Teil des Programms «Veloförderung im Alltag», mit welchem die IG Velo Schweiz den Velo-Anteil an der Gesamtmobilität erhöhen, mindestens aber auf dem heutigen Niveau halten will. Gemäss «Mikrozensus 2000» sind in der Schweiz mehr als die Hälfte der Arbeitswege kürzer als fünf Kilometer und damit geradezu prädestiniert für das Velo. Trotzdem werden gegenwärtig nur sechs Prozent aller Arbeitswege mit dem Velo zurückgelegt. Dieses enorme Steigerungspotential muss durch gute Velo-Massnahmen besser ausgeschöpft werden. Dazu gehören sichere und direkte Wege, benutzerfreundliche Veloabstellplätze und attraktive Lösungen im kombinierten Verkehr. Der «Prix Velo» richtet sich an Fachleute, die mit innovativen und vorbildlichen Infrastruktur-Lösungen zu mehr Sicherheit und Komfort im Veloverkehr beitragen. Die Massnahmen und Projekte müssen realisiert oder zumindest umsetzungsreif sein. Mit dem «Prix Velo», unterstützt vom ASTRA, Velosuisse und Velopa, macht die IG Velo Schweiz erfolgreiche Massnahmen zur Veloförderung einem breiten Publikum bekannt.

Preisträgerin 2005: Stadt Biel

Bei der erstmaligen Ausschreibung vor zwei Jahren ging der «Prix Velo» an die Stadt Biel. Dort wurden mit der Velostation und neuen Abstellplätzen beim Bahnhof und in der übrigen Stadt wertvolle Abstellplätze geschaffen, die erlauben, dass neuerdings anstelle der typischen «Bahnhofvelos» vermehrt teurere Velos eingesetzt und abgestellt werden. Dies erhöht nicht nur den Komfort und die Sicherheit für die VelobesitzerInnen, sondern es fördert auch das Image des Veloverkehrs als Ganzes.

Anita Wenger, IG Velo Schweiz
Teilnahmeunterlagen und weitere Informationen: IG Velo Schweiz, Postfach 6711, 3001 Bern
Tel. 031 318 54 11
prixvelo@igvelo.ch, www.prixvelo.ch

nachrichten/ nouvelles

Für eine zukunftsgerechte Stadtpolitik

«Städteposition CH» ist eine von der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN begleitete Arbeitsplattform von 11 der grössten Schweizer Städte. Basel, Bern, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Winterthur und Zürich formulieren hier die Grundlagen einer neuen Stadtpolitik angesichts massiver Veränderungen in Raumplanung sowie Regional- und Stadtentwicklung.

Bei einem Treffen mit der Parlamentarischen Gruppe für «Boden und Raumordnung» in Bern präsentierten Vertreterinnen und Vertreter der «Städteposition CH» ihre konkreten Anliegen und Erwartungen insbesondere für die laufende Erarbeitung des Raumkonzeptes Schweiz und die anstehende Revision des Bundesgesetzes über die Raumplanung. Es gehe darum, die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen für eine zukunftsgerichtete Politik, die den grossen, dynamischen Metropolitanregionen ebenso gerecht wird wie all jenen Agglomerationen, in denen die Kernstädte und ihre Nachbargemeinden auf innovative Kooperationsmodelle angewiesen sind. Gefordert wird denn auch eine Definition funktionaler Grossräume im Raumkonzept Schweiz, eine verstärkte grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die gezielte Förderung von Projekten mit stadtreionaler und nationaler Ausstrahlung.

«Städteposition CH» bekennt sich zudem ausdrücklich zur Selbstverpflichtung, solche Modelle zu initiieren und anhand geeigneter regionalpolitischer Projekte zu erproben. «Städteposition CH» versteht sich auch weiterhin als Ansprechpartner für die Belange einer Raumentwicklung der Schweiz, die den Städten und ihrer besonderen Rolle gerecht werden muss, um insbesondere auch im internationalen Standortwettbewerb handlungsfähig zu bleiben.

Weitere Auskünfte: Lukas Bühlmann, Direktor VLP-ASPAN, lukas.buehlmann@vlp-aspan.ch
Tel. 031 380 76 76

Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern
www.vlp-aspan.ch

«Bürgergutachten»:**Zukunft der ländlichen Räume**

Im Rahmen einer europäischen Initiative haben sich gegen 60 Toggenburgerinnen und Toggenburger an verschiedenen Tagungen und Workshops zur Zukunft ihres Lebensraumes Gedanken gemacht. Das Ergebnis – «Bürgergutachten zur Zukunft der ländlichen Räume im Kanton St. Gallen» – wird dem Baudepartement als Grundlage für die Entwicklung einer möglichen kantonalen Strategie für die ländlichen Räume dienen.

In den Workshops wurden für eine bessere Zukunft des Toggenburgs Massnahmen und Projektvorschläge entwickelt.

Als Fazit der viertägigen Arbeit zeigte sich, dass der ländliche Raum des Toggenburgs ländlich bleiben aber gut erreichbar sein soll. Er soll mehr aus eigenen Kräften schöpfen, zum Beispiel eigene Energien nutzen, dazu braucht er aber Unterstützung. Nur so kann er den Städtern das sein, was ihn auszeichnet: Erholungs- und Lebensraum.

Das «Bürgergutachten» ist auf der Homepage des Kantons St. Gallen zu finden: www.sg.ch

Bundesrat veröffentlicht Bericht zu Road Pricing

Am 16. März 2007 hat der Bundesrat den Bericht zur möglichen Einführung eines Road Pricings (Postulat KVF Nationalrat vom 16.11.2004) gut geheissen. Der Bericht legt dar, wie das ökonomische Steuerungsinstrument als möglicher Beitrag zur Lösung unserer Verkehrsprobleme weiterverfolgt werden kann. Im Vordergrund steht das Road Pricing in Städten und Agglomerationen, wo die meisten Staus auftreten. Die Einführung benötigt eine Verfassungsänderung. Nach der Debatte des Berichts im Nationalrat wird der Bundesrat das weitere Vorgehen festlegen.

Adresse für Rückfragen:
Ueli Balmer, Sektion Verkehrspolitik
Bundesamt für Raumentwicklung ARE
Tel. 031 324 97 35

Die Ostschweiz sucht Anschluss ans nahe Ausland

Im Austausch mit dem nahen Ausland eröffnet sich eine wachsende Chance für die Ostschweiz. Einen hohen Stellenwert nimmt für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums zum Raumkonzept Schweiz vom 16. März 2007 in Rorschach auch die landschaftliche und kulturelle Vielfalt der Ostschweiz ein. Sie prädestiniert die Ostschweiz als Wohn- wie auch als Freizeitregion. Diese Vielfalt zwischen Bodensee und Alpenkamm soll erhalten bleiben und mit differenzierten Ansätzen unterstützt werden. Es sei auch notwendig, dass St. Gallen als regionales Zentrum gestärkt werde.

Adresse für Rückfragen: Urs Steiger
Medienbeauftragter Foren Raumkonzept
Schweiz, Tel. 041 220 06 76
Christine Wittwer, Projektleiterin
Bundesamt für Raumentwicklung
Tel. 031 322 54 23

Eine Sonderraumplanung für Stararchitekten?

Immer wieder werden Projekte von Stararchitekten lanciert, die in den Clinch mit der Raumplanung geraten und Sonderregeln beanspruchen wollen. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) verwehrt sich gegen eine Stararchitekten-Raumplanung, die ihre Originalität mit einer Aushöhlung der Planungs-gesetze unterstreichen wollen.

Der 105 Meter hohe Schatzalpturm von Herzog & de Meuron, das Sommerrestaurant von Peter Zumthor auf der hochgradig geschützten Insel Ufenau, ein riesiger Konzertsaal von Herzog & de Meuron auf einer einsamen Jurahöhe in Courgenay JU stehen alle in grossem Konflikt mit der Raumplanungsgesetzgebung. Auch im Fall des Wellness-Resorts Prättschli in Arosa dürfte die Neueinzonung mit einem Stararchitekten im Nachhinein legitimiert werden.

All diese Projekte befinden sich ausserhalb der Siedlungsgebiete und strapazieren das für alle sonst übliche verfassungsmässige Prinzip der Trennung des Baugebiets vom Nichtbaugebiet. Die SL beklagt die fehlende Sensibilität dieser Architekten für die Raumplanung, das heisst für die knappe Ressource Boden und die Landschaft, die auch ohne ihre baulichen Wahrzeichen einen Wert hat. Man könnte sich hier ein Beispiel an dem Andermatt-Orascom-Projekt nehmen, wo auf freistehende Villenzonen verzichtet wurde.

Die SL befürchtet, dass die Zunahme solcher Stararchitekten-Projekte ausserhalb der Bauzonen zu einer weiteren Aufweichung der Raumplanung beitragen. Umso nötiger ist es daher, dass die SL (zusammen mit weiteren Umweltverbänden unter der Federführung der Pro Natura) die Initiative «Raum für Mensch und Natur» angestossen hat.

Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL)
Raimund Rodewald, Geschäftsleiter
www.sl-fp.ch

ausbildung/ formation

Lust auf Raumplanung

Eine Einführung in die Raumplanung

Die zweiwöchige Veranstaltung «Lust auf Raumplanung» soll den Teilnehmenden die Tätigkeiten des Berufs Raumplaner/Raumplanerin näher bringen und die wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse vermitteln.

Angesprochen werden vor allem Personen aus nicht zum Studium direkt zugelassenen Berufsabschlüssen (mit Berufsmatura) oder solche mit gymnasialer Matura, die beabsichtigen, Wissen in Raumplanung zu erwerben,

um später ein Hochschulstudium in diesem Bereich aufzunehmen. Viele Büros und Ämter erwarten nämlich, dass Praktikanten und Praktikantinnen schon gewisse Vorkenntnisse und praktische Fähigkeiten mitbringen. «Lust auf Raumplanung» soll durch die vermittelten Kenntnisse helfen, den Entscheid für eine Praktikumsstelle zu erleichtern.

In der ersten Woche vermitteln Dozierende der HSR theoretische Grundkenntnisse der Raumplanung sowie der wichtigsten EDV-Anwendungen. Die zweite Woche wird von externen Fachleuten aus öffentlichen Ämtern und privaten Planungsbüros betreut und besteht aus praxisnahen Übungen, sowie dem Besuch zweier Büros bzw. Ämter.

Die HSR rechnet diese zwei Wochen an die geforderte Praxiszeit an. Der Besuch von «Lust an Raumplanung» ist kostenlos.

Datum: 27. August bis zum 7. Sep. 2007

Ort: Hochschule für Technik
Rapperswil HSR,
Oberseestrasse 10, Rapperswil

Anmeldung: Sobald als möglich, spätestens aber bis am 6. August 2007. Der Anmeldedetail kann auf der Webseite der HSR herunter geladen werden.

www.hsr.ch/raumplanung

CAS NE: Nachhaltigkeit und Globalisierung

Wie geht die WTO mit dem Thema Nachhaltigkeit um? Welche Handlungsspielräume ergeben sich für die Schweiz, wie sieht die Perspektive eines Entwicklungslandes aus? Wie bringen sich Akteure aus Wirtschafts- und Zivilgesellschaft in die globale Entscheidung ein?

Sie erkennen, wie globale Regelwerke die nationalen Politiken im Bereich der Nachhaltigkeit immer stärker beeinflussen. Sie diskutieren Fragen der globalen Gerechtigkeit und Ressourcenverteilung. Sie analysieren am Beispiel der Handels- und Landwirtschaftspolitik das Zusammenwirken und die Spannungsfelder von nationalen und internationalen Handlungsebenen.

Datum: 26. – 27. Juni 2007

Ort: Universität Bern

Universität Bern, IKAÖ,
Schanzeneckstr. 1, 3001 Bern
Tel. 031 6313971
weiterbildung@ikaoe.unibe.ch
www.ikaoe.unibe.ch/weiterbildung

publikationen/ publications

Planungsmethodik in der kommunalen Raumplanung

Vom Praxisbeispiel zur Theorie

In der Raumplanung werden unzählige Methoden und Techniken angewendet, häufig ganz selbstverständlich und ohne dass sich die Fachleute dessen immer bewusst

sind. «Planungsmethodik in der kommunalen Raumplanung» nimmt ein konkretes Planungsbeispiel – die Vorbereitung der Gemeindefusion im Michelsamt (Kanton Luzern) und die damit verbundenen planerischen Aufgaben – zum roten Faden durch die Theorie der Planungsmethodik. Die Publikation zeigt auf, wie die gebräuchlichsten



Methoden und Techniken zweckmässig eingesetzt werden und wie sie dadurch beim Lösen von kommunalen Planungsaufgaben dienlich sein können.

Das Buch eignet sich gleichermaßen als Lehrbuch für die Ausbildung wie auch als Orientierungshilfe und Nachschlagewerk für Fachleute der Raumplanung und sachverwandter Disziplinen. Projektmanagement-Verantwortliche, Consultants und Unternehmensberater finden darin interessante Argumentationshilfen.

Die Publikation ergänzt die bereits früher erschienenen Bände Kommunale Raumplanung in der Schweiz und Kommunale Richt- und Nutzungsplanung, ist in seiner Ausrichtung jedoch allgemeiner konzipiert und inhaltlich nicht auf nationale Regelungen beschränkt.

Autor: Kurt Gilgen

*2006, 196 Seiten, zahlreiche Abbildungen (s/w und farbig), Format A4, broschiert
CHF 50.–/Euro 34.80, ISBN-10: 3-7281-3063-X,
ISBN-13: 978-3-7281-3063-1*

vdf Hochschulverlag AG

an der ETH Zürich

Den Wert der Alpenlandschaften nutzen

Thematische Synthese zum Forschungsschwerpunkt IV «Raumnutzung und Wertschöpfung»

Wie können wir den Wert der Alpenlandschaften nutzen? Was sind die Alpenlandschaften wert, und wie kann dieser Wert in Einkommen umgesetzt werden? Die thematische Synthese IV befasst sich mit diesen und weiteren ökonomischen Fragen der Nutzung des Alpenraums, welche hier vor dem Hintergrund von über ein Dutzend vorangehender Forschungsprojekte mit innovativen Beiträgen zusammengefasst und verdichtet werden.

Jedes Kapitel beginnt mit einem provokativen Fragenkatalog, die am Schluss des Kapitels wieder aufgegriffen und beantwortet werden. Zum Beispiel:

- Ist die alpine Landschaft ein privates Gut, das den freien Märkten ausgesetzt werden soll, und sollen Nutzungskonflikte im Alpenraum durch den Markt entschieden werden, nach dem Motto «wer zahlt, befiehlt»?

- Lebt der Alpenraum überwiegend von Subventionen und dem Finanzausgleich, und ist das Angebot öffentlicher Dienstleistungen («Service public») im Alpenraum ein entscheidender Standortfaktor?
- Ist der Alpenraum wirklich so wertvoll, wenn man nichts bezahlen muss, und wie viel wären die Bewohnerinnen und Bewohner des Mittellandes bereit für die Bewahrung des Alpenraumes zu zahlen?

Vor dem Hintergrund zweier Ansätze – eines «privatwirtschaftlichen» und «volkswirtschaftlichen» – werden verschiedene Strategien zur In-Wert-Setzung von Natur und Landschaft untersucht. Ganz offensichtlich spielt Landschaft eine zentrale Rolle im Tourismussektor. Es werden dabei keine ökonomischen Patentrezepte entwickelt, sondern letztendlich Antworten und Hinweise für die Regional- und Raumentwicklungspolitik zusammengetragen.



Autoren: Helen Simmen, Felix Walter, Michael Marti. Nationales Forschungsprogramm «Landschaften und Lebensräume der Alpen» (NFP 48), 2006, 212 Seiten, durchgehend farbig, zahlreiche Abbildungen, Format 20 x 24 cm, gebunden.

*CHF 48.–/Euro 32.50, ISBN-10: 3-7281-3080-X,
ISBN-13: 978-3-7281-3080-8*

vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

Inserat

IIIIII KANTON **solothurn**

Das Amt für Raumplanung setzt sich für einen haushälterischen Umgang mit dem nicht vermehrbaren Boden und eine intakte Natur und Landschaft ein. In seinem Handeln berücksichtigt es die regionalen wirtschaftlichen, kulturellen, gesellschaftlichen und naturräumlichen Besonderheiten im Kanton.

Für das Amt für Raumplanung suchen wir einen/eine Kreisplaner/in 80 – 100%-Pensum

► **Aufgabenbereich** Sie bearbeiten selbständig Grundlagen in den Bereichen der kantonalen und kommunalen Planung; sie begleiten und prüfen Ortsplanungen und beraten die Gemeinden in Planungsfragen. Die Übernahme von Projektleiterfunktionen sowie die Mitarbeit in verwaltungsinternen Arbeitsgruppen gehören zum Aufgabenbereich.

► **Wir erwarten** Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium (ETH/Uni/FH) sowie über erste Berufserfahrungen im Bereich der Raumplanung/Siedlungsplanung/Verkehrsplanung. Ein Nachdiplomstudium in der Raumplanung ist erwünscht. Sie arbeiten selbständig, sind initiativ und flexibel. Ihre ausgeprägten Team- und Kommunikationsfähigkeiten haben sie bereits erfolgreich unter Beweis stellen können. Der Stellenantritt erfolgt ab sofort oder nach Vereinbarung.

► **Wir bieten** Zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit leistungsorientiertem Lohn. Eine abwechslungsreiche und interessante Stelle in einer kleineren Verwaltungseinheit, die sich an den Grundsätzen einer wirkungsorientierten Verwaltungsführung orientiert (ISO 9001 zertifiziert).

► **Informationen** Auskünfte erteilt Ihnen gerne Bernard Staub, Chef Amt für Raumplanung, Tel. 032 627 25 60 oder Ruedi Bieri, Leiter Abteilung Nutzungsplanung, Tel. 032 627 25 66.

► **Anmeldung** Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto sowie Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit senden Sie bitte bis 20.04.07 an: Personalamt, Ref.-Nr. 49, Rathaus, 4509 Solothurn.

SOWIESO!

IM DIENSTE DES KANTONS SOLOTHURN

Kreisplaner/in